

Newsletter SAN Ausbildung im BRK Kreisverband Ostallgäu

Zweite Ausgabe 2010

Liebe Leserin,
lieber Leser,

das Jahr neigt sich schon wieder dem Ende zu und wir haben viel gemacht in Sachen Aus- und Fortbildungen im Sanitätsdienst in unserem Kreisverband. Das Rotkreuz Einführungsseminar hat eine hohe Akzeptanz erreicht. Bei der dritten Sanitätsausbildung SAN A/B 2010 waren wieder 14 Rotkreuzler dabei, die einen Teil ihrer Freizeit dem Roten Kreuz zur Verfügung stellten und ein Fachlehrgang Rettungsdienst konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Das Programm 2011 wird gerade geplant und die ersten Kurse sind schon online. Außerdem sind gerade die Leitlinien 2010 des European Resuscitation Council (ERC) veröffentlicht worden und das wirkt sich natürlich auch auf unsere Arbeit aus.

Besonders bedanken möchte ich mich bei Severin Höfler, Marcus Kern und Alexander Bün-ger für die Beiträge dieser Ausgabe.

Interessante Neuigkeiten finden Sie natürlich auch auf der Homepage der SAN – Ausbildung Ostallgäu unter www.sanausbildung-brkostallgaeu.de und im Forum SAN – Ausbildung.

Das Team SAN Ausbildung im BRK Kreisverband Ostallgäu wünscht Ihnen viel Spaß bei der Lektüre des Newsletter Ausgabe 02 / 2010.

Hubert Kappacher
Instruktor Sanitätsausbildung

Verstanden – Ende!...??? (Von Severin Höfler)

Auch für den Sanitätsdienst ist der mobile Sprechfunk als schnelles Kommunikationsmittel nicht wegzudenken. Funken...das kann doch jeder. Oder? Was so einfach scheint, ist bei genauerer Betrachtung recht kompliziert. Worauf kommt es an, wer funkt mit wem und welche Regeln sind im Funksprechverkehr zu beachten? Einige wichtige Grundlagen sollen im Folgenden kurz besprochen werden:



Ein wesentlicher Bestandteil des professionellen BOS – Funkverkehrs ist die Funkdisziplin. Nicht jeder darf zu jeder Zeit funken was er möchte. Funkprüche sind so kurz und knapp wie möglich zu halten und Floskeln wie „Bitte“ oder „Danke“ haben hier nichts zu suchen. Die Reichweite eines Funkgerätes hängt stark von den örtlichen Gegebenheiten ab. Bei schönem Wetter und unbebauter Landschaft kann die Reichweite eines Handfunkgerätes mehrere Kilometer betragen, bei schlechtem Wetter in der Stadt nur wenige hundert Meter. Bei Verständigungsproblemen kann oft schon ein kleiner Standortwechsel helfen.

Wenn Interesse besteht, werden wir gerne eine eintägige Fortbildung anbieten. Hier werden zunächst theoretische Kenntnisse des Funkverkehrs vermittelt und diese dann in praktischen Übungen umgesetzt.



(Bilder Severin Höfler)

Sanitätsausbildung OAL goes WEB 2.0 (Von Markus Kern)

Wo früher am Ende eines Lehrganges eine Liste mit e-Mailadressen und Telefonnummern ausgetauscht wurden um weiterhin „in Kontakt“ zu bleiben, werden heute ICQ-Nummern, Profilnamen bei Lokalisten, Facebook und anderen sozialen Netzwerken im Internet ausgetauscht.

Auch die Sanitätsausbildung im Ostallgäu ist mittlerweile bei Facebook und Lokalisten mit einer eigenen Gruppe vertreten. Diese Gruppen stehen jedem Interessierten offen, ob BRK Mitglied oder nicht. Member dieser Gruppen bleiben somit auch nach einem Lehrgang weiter in Kontakt, können Kontakt zu anderen Mitglieder oder Interessierten knüpfen und diese kennenlernen.



Weiterhin sind in beiden Gruppen zusätzlich zum Forum der SAN Ausbildung Diskussionsforen eingerichtet worden. Egal ob Lokalisten, Facebook oder Forum der SAN Ausbildung, hier könnt Ihr uns Fragen stellen - wichtige Infos einstellen – über vergangene, aktuelle und zukünftige Kurse diskutieren - oder uns einfach mitteilen, wo der Schuh drückt. Zusätzlich zum Internetauftritt der SAN Ausbildung werden dort die Termine aller Lehrgänge, Fortbildungen und Ausbildungen eingestellt. Schaut doch einfach mal vorbei und werdet Mitglied in unseren Gruppen auf <http://www.lokalisten.de> oder <http://www.facebook.de>.

Infos gibt es bei Marcus Kern unter marcus.kern@sanausbildung-brkostallgaeu.de

SAN Ausbildung Sommerkompaktkurs August 2010 (Von Alexander Bünger)



Montag 09.08.2010 kurz vor halb Neun und es warten 13 neue angehende Sanitäter/innen aus dem Ostallgäu und 1 Sanitäterin aus dem Unterallgäu auf den Unterrichtsbeginn. Unterrichtsbeginn? Sind denn nicht gerade Ferien? An sich schon aber die ehrenamtlichen Rotkreuzler werden von ihrem Lehrgangleiter Alexander Bünger und dem Instruktor Sanitätsausbildung Hubert Kappacher herzlich, zum zweiten Wochenkompaktkurs nach 2009, begrüßt. Nach dem erfolgreichen EH - Eingangstest war die erste Nervosität vorüber und die Ausbildung konnte beginnen. Was ist ein Notfall, wie verhält sich ein Sanitäter in der Öffentlichkeit und was muss ich über Wunden wissen. Damit das Gelernte auch gleich verinnerlicht bleibt gab es am Ende des Tages auch gleich noch eine Hausaufgabe. So wurde bis Samstag das gesamte Spektrum von Atmung über Reanimation mit einem AED bis zu Geburt und Knochenbrüchen in Theorie und Praxis erlernt. Dank der vielen Helfer konnten wir wieder den Schwerpunkt auf Praxis legen.

Hochmotiviert und doch auch etwas nervös trafen sich alle ein letztes Mal im Rotkreuzhaus Marktoberdorf zur Prüfung. Nach dem theoretischen Teil durften sich die einzelnen Teams in den Praxisstationen bewähren. Natürlich wurde auch die Frühdefibrillation mit Anwendung des Larynxtubus geprüft. Als Belohnung bekommen die jetzt neuen Sanitäter/innen ihre Urkunden zum bestandenen Sanitätskurs, das Leistungsabzeichen in Bronze und das Zertifikat zur AED Prüfung. Überreicht wurden diese von Alexander Bünger und Gregor Blumtritt, dem Chefarzt des Kreisverbandes. Gundula Fichtel, stellvertretende Kreisbereitschaftsleiterin bedankte sich herzlich bei den „Neuen“ und wünschte ihnen viel Freude bei der Arbeit im Bayerischen Roten Kreuz.



Bilder gibt es unter www.sanausbildung-brkostallgaeu.de/bildergalerie.php und einige Infos sind im Archiv zu finden.

Fachlehrgang Rettungsdienst im BRK Kreisverband Ostallgäu



In der Zeit vom 11. September bis 12. Dezember haben 13 ehrenamtliche Rotkreuzler an der berufsbegleitenden Ausbildung teilgenommen. Neben 11 Ostallgäuern aus Bereitschaften und Wasserwacht waren auch eine Kollegin aus Donauwörth und ein Kollege aus Lindau mit dabei. Der vom Bezirksverband Schwaben organisierte und von uns durchgeführte Lehrgang stellt die Grundausbildung zum Rettungs-

sanitäter dar und stellt an die Teilnehmer hohe Anforderungen. Neben 20 vollen Tagen in den Lehrsälen von Marktoberdorf und Kaufbeuren mussten auch noch Hausaufgaben zwischen den Blöcken gemacht werden. Das Spektrum der Ausbildung reicht von Zelle über Gewebe, Wasser- und Elektrolythaushalt, Atmung, Herz- Kreislaufsystem, Traumatologie, Pädiatrie bis hin zu Einsatztaktik und Gefahrgutunfällen. Damit ist sichergestellt, dass die zukünftigen Rettungssanitäter und Rettungssanitäterinnen bestens auf ihre Aufgaben vorbereitet werden.



Von der Vorstandschaft des BRK Kreisverbandes Ostallgäu überbrachten KBL Peter Pohl und seine Stellvertreterin Gundula Fichtel beste Grüße nach der Prüfung. „Ich möchte mich bei euch allen herzlich bedanken für die Zeit die ihr dem Roten Kreuz zur Verfügung stellt“, so Gundula Fichtel in einer kleinen Rede und Alexander Denzel, Sachgebietsleiter Ausbildung im Kreisverband sagte, „wir brauchen euch für unsere vielfältigen Aufgaben und sind froh, dass ihr eine so umfassende Ausbildung bekommen habt.“

Nächster Abschnitt ist das 4 wöchige Klinikpraktikum. Abgeschlossen wird die Ausbildung, die ebenfalls ein 160 stündiges Rettungsdienstpraktikum umfasst, von einem Abschlusslehrgang, der noch einmal ein Woche dauert. Damit kann man sehen, dass unser Ehrenamt den hohen Anspruch an die Arbeit im Roten Kreuz und speziell im Rettungsdienst sehr ernst nimmt.

Bilder gibt es unter www.sanausbildung-brkostallgaeu.de/bildergalerie.php und einige Infos sind im Archiv zu finden.

Atemwegsmanagement im Sanitätsdienst



Nachdem sich die Ausstattung der Sanitätsrucksäcke im letzten Jahr doch bei vielen Gemeinschaften verändert hat und Larynx-tuben immer häufiger vorgehalten werden, sind die Anmeldungen für dieses Programm deutlich mehr geworden. Deshalb haben wir für 2011 wieder zwei Kurse im Angebot. In rund 3 ½ Stunden werden von Manfred Lorenz, der für das Programm verantwortlich ist, wichtige theoretische Inhalte zum Thema Atmung und Beatmung wiederholt und dann in 3 Stationen der allgemeine Umgang mit Beatmungsbeutel und Absaugpumpe, die Assistenz bei der endotrachealen Intubation und die Anwendung der Larynx-tuben unter Anleitung erfahrener Ausbilder trainiert.



Unter <http://www.sanausbildung-brkostallgaeu.de/termine.php> sind die Termine 2011 bereits zu finden und es besteht für Interessenten die Möglichkeit sich online anzumelden. Wenn in einer Gemeinschaft genügend Teilnehmer sind, können wir auch einen Termin vor Ort machen.

Neue Leitlinien der Reanimation des European Resuscitation Council (ERC)



Die seit langem erwarteten Änderungen der Empfehlungen für die Reanimation (European Resuscitation Council Guidelines for Resuscitation 2010 Internet <https://www.erc.edu>) sind seit 18. Oktober dieses Jahres veröffentlicht und seit der Dezemberausgabe der Fachzeitschrift Notfall- und Rettungsmedizin aus dem Springer-Verlag auch „offiziell“ in Deutsch übersetzt. Interessanterweise ändert sich für die Sanitätsausbildung relativ wenig.

Das Bayerische Rote Kreuz hat hierzu bereits eine Ausbilderinfo veröffentlicht, in der die relevanten Aspekte aus Sicht aller Bereiche zusammengefasst wurden. Diese Ausbilderinfo kann im Bereich Downloads auf der Homepage SAN unter <http://www.sanausbildung-brkostallgaeu.de/downloads.php> heruntergeladen werden.

Hier die wesentlichen Punkte, die uns im Bereich SAN- und AED Ausbildung betreffen:

- Fest und schnell drücken, ohne Pause
- Herzdruckmassage mit einer Frequenz von mindestens 100 (max. 120) / Min.
- Drucktiefe beim Erwachsenen 5 (– max. 6) cm
- Beatmen wenn irgend möglich, auch durch Laien, wenn sie können und wollen
- Mund-zu-Mund- oder Mund-zu-Nase-Beatmung
- Verhältnis Herzdruckmassage und Beatmung 30 : 2
- Ablösen des Helfers, der die Herzdruckmassage durchführt, nach zwei Minuten
- Frühe Defibrillation

Weitere wichtige „Botschaften“ in Zusammenhang mit der Reanimation sind:

- Herzdruckmassage muss sofort nach Kollaps beginnen!
- Jeder kann das!
- Selbst Schulkinder – es ist kinderleicht!
- Schaden kann man damit nicht!
- Zurückhaltung ist hier nicht angebracht!
- Basismaßnahmen ohne Unterbrechung durchführen!

Sanitätsdienstausbildung inkl. Frühdefibrillation (professionelle Helfer)

Erwachsene:

- Basisreanimation wie im dem Bereich der Laienreanimation
- Beatmung und Sicherung der Atemwege bevorzugt mit Larynx-tubus verwendet
- Lagekontrolle durch das Beobachten der Thoraxexkursionen
- keine aktive Wärmeerhaltung oder Erwärmung nach erfolgreicher Reanimation
- cprMAX kann auch im Sanitätsdienst angewendet werden

Kinder:

- Pulstasten nicht das einzige Kriterium für die Indikation zur Herzdruckmassage
- auf Lebenszeichen achten und zusätzlich – falls mit dieser Technik vertraut – versuchen, einen zentralen Puls zu tasten
- bei Reanimation durch zwei Helfer beträgt das Verhältnis zwischen Herzdruckmassage und Beatmungen im Gegensatz zur Laienreanimation 15 : 2
- bei der Säuglingsreanimation (Zwei-Helfer-Methode) wird die thoraxumgreifende Methode bevorzugt angewendet

